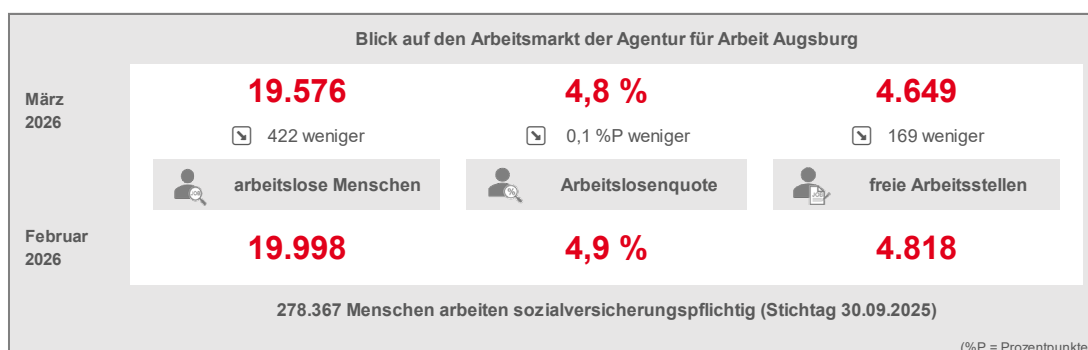




Pressemitteilung

Nr. 015/ 2026 – 31. März 2026

Arbeitslosigkeit sinkt jahreszeitlich bedingt weiter



Arbeitsmarkt

„Die Frühjahrsbelegung geht weiter. Sie bewegt sich im üblichen Rahmen der Vorjahre. Wir freuen uns darüber, sind uns aber auch bewusst, dass die derzeitige Weltlage und deren eventuelle Auswirkungen nicht prognostizierbar sind, auch für den hiesigen Arbeitsmarkt. Wir hoffen, da die Region wirtschaftlich breit aufgestellt ist, dass sich negative Effekte nur abgeschwächt zeigen. Was anhält ist die Tatsache, dass sich der Anstieg der Arbeitslosenzahlen zum Vorjahr weiter abschwächt. Wir hoffen natürlich, dass dieser Trend bestehen bleibt und sich verstärkt. Was wir auch sehen, ist die weiterhin starke Zunahme der Langzeitarbeitslosigkeit. Dies ist der schwierigen konjunkturellen Lage geschuldet, dass Menschen länger nach einem Job suchen müssen. Derzeit haben wir 19.600 Arbeitslose. Zuletzt im Jahr 2005 hatten wir in einem März mehr Arbeitslose. Der Stellenbestand in diesem Monat nimmt wieder ab und erreicht 4.650. Die Zahl der Anzeigen auf Kurzarbeit ist leicht gesunken und die Zahl der betroffenen Beschäftigten ist im Vergleich zum Vormonat deutlich gestiegen. Die neuesten Zahlen zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung sind insoweit erfreulich, dass wir keinen Rückgang, sondern ein minimales Plus verzeichnen“, berichtet Elsa Koller-Knedlik, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Augsburg.

Die Arbeitslosigkeit ist im Bezirk der Agentur für Arbeit Augsburg (Stadt Augsburg, Landkreis Aichach-Friedberg, Landkreis Augsburg) im März 2026 gesunken. 19.576 Menschen waren arbeitslos gemeldet, 422 Personen weniger (-2,1 Prozent) als im Februar, aber 506 Personen bzw. 2,7 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 4,8 Prozent und lag mit 0,1 Prozentpunkten unter dem Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 4,7 Prozent.

Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 10.582 Personen (397 Personen weniger als im Vormonat, aber 296 Personen mehr als vor einem Jahr). Im Rechts-

kreis SGB II (Jobcenter) waren 8.994 Arbeitslose registriert (25 Personen weniger als im Vormonat, aber 210 Personen mehr als im Vorjahr). Durch die Träger der Grundsicherung (Jobcenter) wurden 46 Prozent aller Arbeitslosen betreut.

„Die Unternehmen suchen weiterhin Mitarbeiter: 1.087 Stellen wurden im März neu gemeldet (195 weniger als im Vormonat, aber 28 mehr als vor einem Jahr). Die meisten freien Stellen gibt es aktuell in den Branchen sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Verarbeitendes Gewerbe, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Gesundheits- und Sozialwesen, Handel Instandhaltung und Reparatur von Kfz, öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung. Aktuell befanden sich damit 4.649 freie Stellen im Bestand der Arbeitsagentur. Die Kurzarbeit bewegt auf niedrigem Niveau. Derzeit wurde (Stand Februar) von 18 Betrieben für 343 Personen Kurzarbeit angezeigt. Vor einem Jahr waren es 41 Betriebe mit 682 Personen. Zehn der 18 Anzeigen stammen aus dem Verarbeitenden Gewerbe“, berichtet Elsa Koller-Knedlik weiter.

Arbeitsmarkt März

Besondere Personengruppen

Verglichen mit März 2025 nahm die Arbeitslosigkeit bei allen zu. Die Veränderung schwankte zwischen plus 1,6 Prozent bei den Ausländern bis hin zu plus 17,1 Prozent bei den Langzeitarbeitslosen:

- Jugendliche unter 25 Jahre: 2.100 (plus 116, plus 5,8 Prozent)
- Ältere ab 50 Jahre: 6.948 (plus 233, plus 3,5 Prozent)
- Langzeitarbeitslose: 5.093 (plus 744, plus 17,1 Prozent)
- Ausländer: 7.900 (plus 125, plus 1,6 Prozent)
- Schwerbehinderte Menschen: 1.630 (plus 35, plus 2,2 Prozent)

Unterbeschäftigung:

Die Arbeitsmarktstatistik erfasst zudem die sog. Unterbeschäftigung. Die Unterbeschäftigung ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen: um 564 oder 2,4 Prozent. Darin enthalten sind Personen, die eigentlich auch zu den Arbeitslosen gezählt werden müssten. Unter bisheriger Betrachtung haben wir 19.576 registrierte arbeitslose Personen. Dazu müssten weitere 4.974 Personen gerechnet werden. In der Summe wären das dann 24.550 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von 6,0 Prozent (Vormonat 6,1 Prozent, Vorjahr 5,9 Prozent) entspräche. Das sind u.a. Personen, die eine Weiterbildung machen (874), eine berufliche Eingliederungsmaßnahme durchlaufen (1.063), kurzfristig erkrankt sind (683), eine Fremdförderung erhalten (z.B. Integrationskurse durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 1.890), vorruhestandsähnliche Regelungen (183) sowie Selbstständige, die mit einem Existenzgründungszuschuss (96) gefördert werden.

Beschäftigtenentwicklung*

Am Stichtag 30. September 2025 waren 278.367 Männer und Frauen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, 105 mehr als zum 30. September 2024. Derzeit gehen 90.022 (32,3 Prozent) einer Teilzeitbeschäftigung und 188.345 Personen einer Vollzeitbeschäftigung nach. 39.434 aller Beschäftigten haben keinen beruflichen Ausbildungsabschluss (14,2 Prozent), 166.678 verfügen über einen anerkannten Berufsabschluss (59,8 Prozent) und der Rest verteilt sich auf akademische Abschlüsse (18,1 Prozent) bzw. konnte nicht ermittelt werden.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen nahm zu und die der Männer nahm ab. Derzeit sind 145.584 Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt, das ist ein

Minus von 253 oder 0,2 Prozent. Die Zahl arbeitender Frauen nahm zu: um 358 oder 0,3 Prozent auf 132.783 sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Ausländer nahm auch zu: um 1.572 oder 2,8 Prozent auf 57.626. Somit haben wir nur durch die Zunahme von Frauen Teilzeit und ausländischer Beschäftigung noch ein geringes Wachstum.

Wie schaut es in den einzelnen Wirtschaftszweigen aus? Ein Minus weisen Verarbeitendes Gewerbe, Handel und das Baugewerbe auf:

- Verarbeitendes Gewerbe (minus 914 oder minus 1,6 Prozent): 56.689
- Gesundheits- und Sozialwesen (plus 1.023 oder plus 2,4 Prozent): 43.00
- Handel (minus 499 oder minus 1,3 Prozent): 37.255
- Verkehr und Lagerei (plus 71 oder plus 0,4 Prozent): 18.231
- Baugewerbe (minus 372 oder minus 2,2 Prozent): 16.244
- öffentliche Verwaltung (plus 550 oder plus 3,6 Prozent): 15.906

Die Arbeitnehmerüberlassung verzeichnet ein Minus zum Vorjahresstichtag von 426 Personen oder 6,9 Prozent. Dieser Wirtschaftszweig zählt nun 5.778 Beschäftigte, was einem Anteil von 2,1 Prozent an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entspricht.

*Den Schwerpunkt der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) bildet die Berichterstattung über die sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten. Der Bestand wird auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung monatlich mit sechs Monaten Wartezeit ermittelt. Aufgrund der Abgabefristen und des Meldeflusses sind stabile statistische Ergebnisse aus der Beschäftigungsstatistik erst nach dieser Wartezeit zu erzielen.

Regionaler Arbeitsmarkt

Stadt Augsburg

- Zahl der Arbeitslosen bleibt unter 12.000
- Arbeitslosenquote verharrt auf 6,8 Prozent

Die Arbeitslosigkeit ist in der Stadt Augsburg im März 2026 gesunken. 11.880 Menschen waren arbeitslos gemeldet, 113 Personen weniger (-0,9 Prozent) als im Februar, aber 221 Personen bzw. 1,9 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 6,8 Prozent und war identisch zum Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 6,7 Prozent.

Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 5.761 Personen (147 Personen weniger als im Vormonat, aber 231 Personen mehr als vor einem Jahr). Im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) waren 6.119 Arbeitslose registriert (34 Personen mehr als im Vormonat, aber 10 Personen weniger als im Vorjahr). Durch die Träger der Grundsicherung (Jobcenter) wurden 52 Prozent aller Arbeitslosen betreut.

Besondere Personengruppen

Verglichen mit März 2025 nahm die Arbeitslosigkeit bei allen zu. Die Bandbreite reichte von plus 0,8 Prozent bei den Ausländern bis plus 12,3 Prozent bei den Langzeitarbeitslosen:

- Jugendliche unter 25 Jahre: 1.324 (plus 122, plus 10,1 Prozent)
- Ältere ab 50 Jahre: 3.871 (plus 58, plus 1,5 Prozent)
- Langzeitarbeitslose: 3.434 (plus 377, plus 12,3 Prozent)
- Ausländer: 5.468 (plus 43, plus 0,8 Prozent)
- Schwerbehinderte Menschen: 907 (plus 59, plus 7,0 Prozent)

Unterbeschäftigung:

Die Arbeitsmarktstatistik erfasst zudem die sog. Unterbeschäftigung. Die Unterbeschäftigung ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen: um 352 oder 2,4 Prozent. Darin enthalten sind Personen, die eigentlich auch zu den Arbeitslosen gezählt werden müssten. Registrierte Arbeitslose sind unter bisheriger Betrachtung 11.880 Personen. Hierzu müssten weitere 3.001 Personen gerechnet werden, das ergäbe eine Zahl von 14.881 und wäre eine Arbeitslosenquote von 8,3 Prozent (Vormonat 8,4 Prozent, Vorjahr 8,2 Prozent). Das sind u.a. Personen, die eine Weiterbildung machen (506), eine berufliche Eingliederungsmaßnahme durchläuft (616), kurzfristig erkrankt sind (404), eine Fremdförderung erhalten (z.B. Integrationskurse durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 1.114), vorruhestandsähnliche Regelungen (146) sowie Selbstständige, die mit einem Existenzgründungszuschuss (48) gefördert werden.

Beschäftigtenentwicklung*

Am Stichtag 30. September 2025 waren 153.731 Männer und Frauen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, 29 weniger als zum 30. September 2024. Derzeit gehen 51.823 (33,7 Prozent) einer Teilzeitbeschäftigung und 101.908 Personen einer Vollzeitbeschäftigung nach. 20.526 aller Beschäftigten haben keinen beruflichen Ausbildungsabschluss (13,4 Prozent), 86.162 verfügen über einen anerkannten Berufsabschluss (56,0 Prozent) und der Rest verteilt sich auf akademische Abschlüsse (23,6 Prozent) bzw. konnte nicht ermittelt werden.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen nahm leicht ab und der Männer blieb fast konstant. Derzeit sind 76.100 Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt, das ist ein Plus von einem. Die Zahl arbeitender Frauen nahm ab: um 30 auf 77.631 sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Ausländer nahm zu: um 855 oder 3,1 Prozent auf 28.660.

Wie schaut es in den einzelnen Wirtschaftszweigen aus? Ein Plus weisen das Gesundheits- und Sozialwesen, sowie die öffentliche Verwaltung auf:

- Gesundheits- und Sozialwesen (plus 847 oder plus 2,9 Prozent): 30.365
- Verarbeitendes Gewerbe (minus 298 oder minus 1,2 Prozent): 25.590
- Handel (minus 363 oder minus 2,3 Prozent): 15.617
- öffentliche Verwaltung (plus 389 oder plus 4,0 Prozent): 10.086
- Verkehr und Lagerei (minus 107 oder minus 1,4 Prozent): 7.436
- Baugewerbe (minus 180 oder minus 3,3 Prozent): 5.339

*Den Schwerpunkt der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) bildet die Berichterstattung über die sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten. Der Bestand wird auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung monatlich mit sechs Monaten Wartezeit ermittelt. Aufgrund der Abgabefristen und des Meldeflusses sind stabile statistische Ergebnisse aus der Beschäftigungsstatistik erst nach dieser Wartezeit zu erzielen.

Landkreis Augsburg

- Zahl der Arbeitslosen weiter über 5.000
- Arbeitslosenquote sinkt auf 3,4 Prozent

Die Arbeitslosigkeit ist im Landkreis Augsburg im März 2026 gesunken. 5.124 Menschen waren arbeitslos gemeldet, 171 Personen weniger (-3,2 Prozent) als im Februar, aber 108 Personen bzw. 2,2 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 3,4 Prozent und lag mit 0,1 Prozentpunkten unter dem Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie ebenfalls bei 3,4 Prozent.

Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 3.103 Personen (126 Personen weniger als im Vormonat und 19 Personen weniger als vor einem Jahr). Im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) waren 2.021 Arbeitslose registriert (45 Personen weniger als im Vormonat, aber 127 Personen mehr als im Vorjahr). Durch die Träger der Grundsicherung (Jobcenter) wurden 39 Prozent aller Arbeitslosen betreut.

Besondere Personengruppen

Im Landkreis nahm in diesem Monat die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr bei den Jugendlichen und den Menschen mit Behinderung ab. Die Bandbreite reichte von minus 4,8 Prozent bei den Menschen mit Behinderung bis plus 28,4 Prozent bei den Langzeitarbeitslosen:

- Jugendliche unter 25 Jahre: 528 (minus 11, minus 2,0 Prozent)
- Ältere ab 50 Jahre: 2.031 (plus 129, plus 6,8 Prozent)
- Langzeitarbeitslose: 1.067 (plus 236, plus 28,4 Prozent)
- Ausländer: 1.658 (plus 27, plus 1,7 Prozent)
- Schwerbehinderte Menschen: 475 (minus 24, minus 4,8 Prozent)

Unterbeschäftigung:

Die Arbeitsmarktstatistik erfasst zudem die sog. Unterbeschäftigung. Die Unterbeschäftigung ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen: um 157 oder 2,5 Prozent. Darin enthalten sind Personen, die eigentlich auch zu den Arbeitslosen gezählt werden müssten. Registrierte Arbeitslose sind unter bisheriger Betrachtung 5.124 Personen. Hierzu müssten weitere 1.406 Personen gerechnet werden, das ergäbe eine Zahl von 6.530 und wäre eine Arbeitslosenquote von 4,3 Prozent (Vormonat 4,4 Prozent, Vorjahr 4,2 Prozent). Das sind u.a. Personen, die eine Weiterbildung machen (260), eine berufliche Eingliederungsmaßnahme durchlaufen (334), kurzfristig erkrankt sind (209), eine Fremdförderung erhalten (z.B. Integrationskurse durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 533), vorruhestandsähnliche Regelungen (29) sowie Selbstständige, die mit einem Existenzgründungszuschuss (29) gefördert werden.

Beschäftigtenentwicklung*

Am Stichtag 30. September 2025 waren 84.649 Männer und Frauen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, 72 oder 0,1 Prozent mehr als zum 30. September 2024. Derzeit gehen 25.133 (29,7 Prozent) einer Teilzeitbeschäftigung und 59.516 Personen einer Vollzeitbeschäftigung nach. 13.389 aller Beschäftigten haben keinen beruflichen Ausbildungsabschluss (15,8 Prozent), 53.881 verfügen über einen anerkannten Berufsabschluss (63,7 Prozent) und der Rest verteilt sich auf akademische Abschlüsse (11,3 Prozent) bzw. konnte nicht ermittelt werden.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Männer und Frauen nahm leicht zu. Derzeit sind 48.722 Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt, das ist ein Plus von 54 oder 0,1 Prozent. Auch die Zahl arbeitender Frauen nahm zu: um 18 oder 0,1 Prozent auf 35.927 sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Ausländer nahm ebenfalls zu: um 605 oder 3,0 Prozent auf 20.950. Hätte es in dieser Personengruppe kein Wachstum gegeben, dann wäre die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zurückgegangen.

Wie schaut es in den einzelnen Wirtschaftszweigen aus? Ein Plus weisen Verkehr und Lage-rei, das Baugewerbe und die öffentliche Verwaltung auf:

- Verarbeitendes Gewerbe (minus 364 oder minus 1,7 Prozent): 20.513
- Handel (minus 206 oder minus 1,3 Prozent): 15.180
- Verkehr und Lagerei (plus 257 oder plus 3,0 Prozent): 8.768
- Gesundheits- und Sozialwesen (minus 107 oder minus 1,4 Prozent): 7.417
- Baugewerbe (plus 70 oder plus 1,0 Prozent): 6.972
- öffentliche Verwaltung (plus 88 oder plus 2,7 Prozent): 3.378

*Den Schwerpunkt der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) bildet die Berichterstattung über die sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten. Der Bestand wird auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung monatlich mit sechs Monaten Wartezeit ermittelt. Aufgrund der Abgabefristen und des Meldeflusses sind stabile statistische Ergebnisse aus der Beschäftigungsstatistik erst nach dieser Wartezeit zu erzielen.

Landkreis Aichach-Friedberg

- Zahl der Arbeitslosen weiter deutlich über 2.000
- Arbeitslosenquote sinkt auf 3,2 Prozent

Die Arbeitslosigkeit ist im Landkreis Aichach-Friedberg im März 2026 gesunken. 2.572 Menschen waren arbeitslos gemeldet, 138 Personen weniger (-5,1 Prozent) als im Februar, aber 177 Personen bzw. 7,4 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 3,2 Prozent und lag mit 0,2 Prozentpunkten unter dem Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 3 Prozent.

Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 1.718 Personen (124 Personen weniger als im Vormonat, aber 84 Personen mehr als vor einem Jahr). Im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) waren 854 Arbeitslose registriert (14 Personen weniger als im Vormonat, aber 93 Personen mehr als im Vorjahr). Durch die Träger der Grundsicherung (Jobcenter) wurden 33 Prozent aller Arbeitslosen betreut.

Besondere Personengruppen

Im Landkreis Aichach-Friedberg nahm die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahr bei fast allen Personengruppen zu. Die Bandbreite über alle Gruppen hinweg ging von keiner Veränderung bei den Menschen mit Behinderung bis plus 28,4 Prozent bei den Langzeitarbeitslosen:

- Jugendliche unter 25 Jahre: 248 (plus 5, plus 2,1 Prozent)
- Ältere ab 50 Jahre: 1.046 (plus 46, plus 4,6 Prozent)
- Langzeitarbeitslose: 592 (plus 131, plus 28,4 Prozent)
- Ausländer: 774 (plus 55, plus 7,6 Prozent)
- Schwerbehinderte Menschen: 248

Unterbeschäftigung:

Die Arbeitsmarktstatistik erfasst zudem die sog. Unterbeschäftigung. Die Unterbeschäftigung ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen: um 55 oder 1,8 Prozent. Darin enthalten sind Personen, die eigentlich auch zu den Arbeitslosen gezählt werden müssten. Registrierte Arbeitslose sind unter bisheriger Betrachtung 2.572 Personen. Hierzu müssten weitere 567 Personen gerechnet werden, das ergäbe eine Zahl von 3.139 und wäre eine Arbeitslosenquote von 3,9 Prozent (Vormonat 4,1 Prozent, Vorjahr 3,9 Prozent). Das sind u.a. Personen, die eine Weiterbildung machen (108), eine berufliche Eingliederungsmaßnahme durchlaufen (113), kurzfristig erkrankt sind (70), eine Fremdförderung erhalten (z.B. Integrationskurse durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 243), vorruhestandsähnliche Regelungen (8) sowie Selbstständige, die mit einem Existenzgründungszuschuss (19) gefördert werden.

Beschäftigtenentwicklung*

Am Stichtag 30. September 2025 waren 39.987 Männer und Frauen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, 62 oder 0,2 Prozent mehr als zum 30. September 2024. Derzeit gehen 13.066 (32,7 Prozent) einer Teilzeitbeschäftigung und 26.921 Personen einer Vollzeitbeschäftigung nach. 5.519 aller Beschäftigten haben keinen beruflichen Ausbildungsabschluss (13,8 Prozent), 26.635 verfügen über einen anerkannten Berufsabschluss (66,6 Prozent) und der Rest verteilt sich auf akademische Abschlüsse (11,1 Prozent) bzw. konnte nicht ermittelt werden.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Männer nahm ab und der Frauen nahm zu. Derzeit sind 20.762 Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt, das ist ein Minus von 308 oder 1,5 Prozent. Die Zahl arbeitender Frauen nahm zu: um 370 oder 2,0 Prozent auf 19.225 sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Ausländer nahm ebenfalls zu: um 112 oder 1,4 Prozent auf 8.016. Ohne diesen Zuwachs wäre die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zurückgegangen.

Wie schaut es in den einzelnen Wirtschaftszweigen aus? Ein Plus weisen der Handel, das Gesundheits- und Sozialwesen und die öffentliche Verwaltung auf:

- Verarbeitendes Gewerbe (minus 252 oder minus 2,3 Prozent): 10.586
- Handel (plus 70 oder plus 9,5 Prozent): 6.458
- Gesundheits- und Sozialwesen (plus 283 oder plus 1,1 Prozent): 4.935
- Baugewerbe (minus 262 oder minus 6,2 Prozent): 3.933
- öffentliche Verwaltung (plus 73 oder plus 3,1 Prozent): 2.442
- Verkehr und Lagerei (minus 79 oder minus 3,8 Prozent): 2.027

*Den Schwerpunkt der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) bildet die Berichterstattung über die sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten. Der Bestand wird auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung monatlich mit sechs Monaten Wartezeit ermittelt. Aufgrund der Abgabefristen und des Meldeflusses sind stabile statistische Ergebnisse aus der Beschäftigungsstatistik erst nach dieser Wartezeit zu erzielen.

Fazit:

- **Die Arbeitslosenquote ist in diesem Monat im Landkreis Aichach-Friedberg um 0,2 Prozentpunkte, im Landkreis Augsburg um 0,1 Prozentpunkte gesunken und in der Stadt Augsburg gleich geblieben.**
- **Im Vergleich zum Vorjahr ist die Arbeitslosenquote im Landkreis Augsburg gleich geblieben, in der Stadt Augsburg um 0,1 Prozentpunkte und im Landkreis Aichach-Friedberg um 0,2 Prozentpunkte gestiegen.**
- **Der Rückgang von Februar auf März bewegt sich im Korridor der Vorjahre.**
- **Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist im Vergleich zum Vorjahr weiter überall deutlich gestiegen.**
- **Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist minimal gestiegen. Zum Plus trugen bei: Frauen, Teilzeit, Ausländer.**

Freie Ausbildungsstellen und Stellen können Sie der Agentur für Arbeit bequem und einfach über unsere Online-Services melden: <https://www.arbeitsagentur.de/unternehmen/arbeitskraefte/stellenangebot-melden>

Weitere Informationen finden Betriebe ebenfalls über das Internet unter www.arbeitsagentur.de/unternehmen.

Unseren Arbeitsmarktreport finden Sie im Internet unter: www.arbeitsagentur.de/vor-ort/augsburg/statistik